



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Ämtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Boten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,06. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. auflegender Preisliste 16. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühovstr. 87. — Fernruf: B 2 Lühov 0671. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 2919 A. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Der Gauleiter an die furmännischen Frauen Provinzialtagung des Vaterländischen Frauenvereins des Roten Kreuzes der Kurmark

Die Frauen als Helferinnen

Potsdam, 25. Oktober

Im großen Sitzungssaal des Potsdamer Regierungsgebäudes begann am Donnerstag vormittag die diesjährige Herbsttagung des Vaterländischen Frauenvereins des Provinzialkreises Brandenburg vom Roten Kreuz, zu der aus allen Teilen der Kurmark Abordnungen und Vertreterinnen erschienen waren.

Regierungspräsident Dr. Fromm begrüßte die brandenburgischen Frauen vom Roten Kreuz, nachdem seine Gattin, die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins des Provinzialkreises Brandenburg, die Tagung eröffnet hatte, und erklärte sich bereit, die ihm übertragenen Grüße an den Gauleiter zu übermitteln.

Vorbildliche Opferwilligkeit in der Kurmark.

Im Laufe des Vormittags sprach Fräulein S. Röhre, die Führerin des Deutschen Reichsfrauenarbeitsdienstes, über die Aufgaben und der stellvertretende Gauamtsleiter der Reichs-Volkswohlfahrt, Gau Kurmark, Hg. Werbelmann, über die ideellen Aufgaben im deutschen Winterhilfswerk, über die Zusammenarbeit der einzelnen Gliederungen, vor allem keine bei den ihnen gestellten Aufgaben bevorzugt werden, denn das Winterhilfswerk ist eine ureigene Angelegenheit der gesamten Nation und erfordert den Einsatz eines jeden Menschen. In Zukunft werde jeder Einsatzbereite, ob Helfer oder Helferin, ohne Unterschied der Funktion gekennzeichnet werden durch eine weiße Binde mit dem Adler. Unter großem Beifall gab der Redner bekannt, daß der Gau Kurmark in seiner Opferbereitschaft besonders vorbildlich sei. Die Kartoffelammlung habe über ein derart gutes Ergebnis gesetzt, daß an Stelle der zur Abgabe an andere Provinzen vorgesehenen 250 000 Runder noch weitere 200 000 Runder Kartoffeln an weitere Gauen abgegeben werden könnten. Abschließend sei es auch mit dem Ergebnis aus dem Eintopfgericht. Der Oktober im ersten

Jahre erbrachte in der Kurmark 56 000 RM., im zweiten 202 000 RM., und jetzt seien es sogar 216 000 RM. geworden. Damit stehe der Gau Kurmark an der zweiten Stelle aller deutschen Gauen. Zum Schluß forderte Hg. Werbelmann alle Frauen vom Roten Kreuz auf, als beste Truppe aus dem Erleben der Kriegszeit heraus für das Winterhilfswerk mitzuarbeiten.

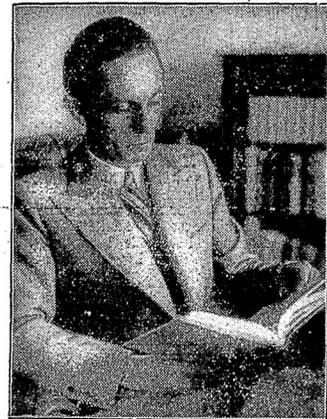
Nach einer kurzen Mittagspause sprach der stellvertretende Generalsekretär des deutschen Roten Kreuzes, Grüneisen, über das deutsche Rote Kreuz als Träger der völkerverständlichen Aufgaben auf Grund der Genfer Konvention und über die Bedeutung der Arbeit in der Kreis- und Zweigvereinen.

Der Freitag wird mit einer Ansprache der Gauamtsleiterin der NS-Frauenenschaft, Gau Kurmark, U. Reichste, eröffnet werden.

Der Gauleiter spricht zu den Frauen.

Auf der Rückfahrt von Treuenbriegen erschien Gauleiter Oberpräsident Wilhelm Krube am Nachmittag in Begleitung des Regierungspräsidenten Dr. Fromm, des Landesdirektors von Arnim, des Ersten Landesrates Dr. Müller-Saccus und anderer Persönlichkeiten im Sitzungssaal. Er nahm sofort das Wort zu einer volkstümlichen Ansprache, die die versammelten Frauen vom Roten Kreuz wiederholt zu spontanem Beifall hinriß.

Der Gauleiter wies in formvollendeten, ganz auf seine Zuhörerschaft abgestellten Ausführungen auf die im kaiserlichen Deutschland und in der Systemzeit begangenen schweren politischen Fehler hin. Er stellte die Frage, ob etwa deutsche Frauen wie die vom Roten Kreuz auch nur im geringsten der Subrepublik von Weimar nachträglich könnten. Auch sie würden erkennen, daß das in Parteien zerrissene frühere Deutschland, dessen führende Größen zum Teil im Augenblick



Dr. Goebbels eröffnet die Buch-Woche

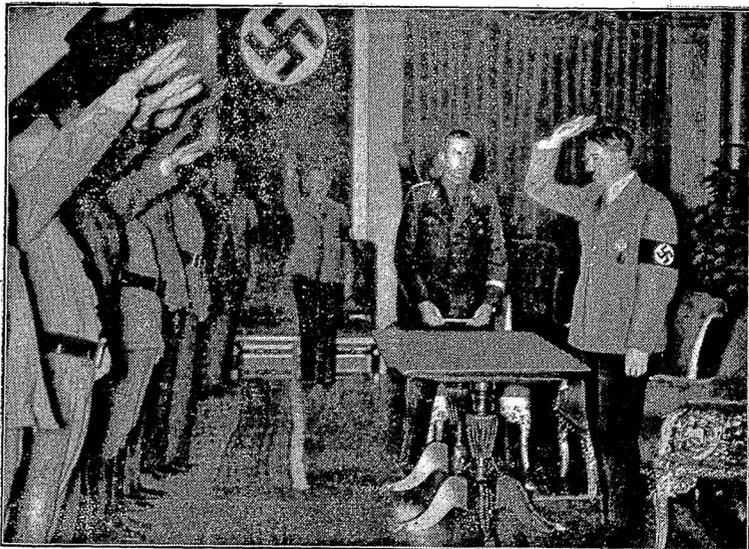
Am 27. Oktober wird Reichsminister Dr. Goebbels in der Weimar-Halle zu Weimar im Rahmen einer großen Kundgebung die Woche des deutschen Buches eröffnen und damit den Auftakt zu einer großen Anzahl von Veranstaltungen geben, die die Werbung für das gute deutsche Buch zum Ziel haben. (Weltbild-W)

des Zusammenbruchs nach dem Weltkriege ihr Werk und ihre Aufgaben im Stiche gelassen hätten, schließlich nichts beklümmert sein konnte, Deutschlands Größe wiederherzustellen. Das kaiserliche Deutschland habe sich durch Staatsmänner, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren, um das Vertrauen seiner arbeitenden Volksgenossen bringen lassen. Das weimarsche Deutschland habe keine Wehrkraft eingebüßt und hätte sie in seiner völligen Uneinigkeit nie wieder erringen können. Sämtliche Parteien der Nachkriegszeit hätten ja Gelegenheit gehabt, diese Aufgabe zu lösen. Sie hätten sie nicht gelöst! Allein Adolf Hitler habe die Wehrhaftigkeit wieder hergestellt. Das sei nur auf der Grundlage der zuvor hergestellten Einheit des deutschen Volkes möglich gewesen.

Der Gauleiter sagte dann, er sei überzeugt, daß deutsche Frauen wie die vom Roten Kreuz aus ganzem Herzen hinter dem Führer stünden. Denn es seien gerade die Frauen, die sich freiwillig einer ernsten, soldatischen Aufgabe widmeten, einer Aufgabe, die einen Einsatz für das ewige Deutschland bedeute. In feinstimmiger Weise betonte der Gauleiter, daß er sich nicht an „Damen“ im Sinne vormaliger bürgerlicher Gesellschaftsauffassung wende, sondern daß er sich bemüht an „deutsche Frauen“ ohne irgendwelche fremden Unterschiebe wende, zwischen denen es besonders in der letzten und höchsten Aufgabe als Mutter keine Standesunterschiede geben könne.

Die versammelten Frauen vom Roten Kreuz, die auf dem Arbeitsgebiet der Frauenvereine vom Roten Kreuz die ganze Provinz Brandenburg verkörperten, waren den mit hinreichender politischer Reife gemachten Ausführungen des Gauleiters mit ersichtlich sich ständig steigender innerer Aufgeschlossenheit und von Herzen kommender Zustimmung gefolgt.

Die Vorsitzende, Frau Fromm, konnte dem Gauleiter ihren Dank nicht besser als mit der Bestätigung ausdrücken, daß er sich mit feiner Worten die Herzen aller brandenburgischen Frauen vom Roten Kreuz ein für allemal erobert habe. Ein dreifaches Sieg-Heil der begeistertsten Zuhörerschaft begleitete den sich verabschiedenden Gauleiter.



Der Führer gab die Richtlinien für die Winterarbeit der Reichsredner bekannt

Im Thronsaal des Reichspropagandaministeriums sprach der Führer am Mittwoch zu den Gauleitern und Reichsrednern der NSDAP und gab ihnen die Richtlinien für die propagandistische Arbeit des kommenden Winterhilfswerks bekannt. (Presse-Illustration Hoffmann-W)